

LUZERN



Jahresbericht 2012

Oberstaatsanwaltschaft – Februar 2013

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2012.....	1
Vorwort – Oberstaatsanwalt Daniel Burri.....	1
„Die Politik hat unsere Leistungen anerkannt und der dringend notwendigen Personalaufstockung einhellig zugestimmt.“.....	1
Die Luzerner Staatsanwaltschaft.....	3
Eine Neuorganisation die sich bewährt.....	3
Abteilungsleitungen der Staatsanwaltschaft.....	4
Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft im Kanton Luzern.....	4
Teil 1: Statistik 2012.....	5
Gesamte Staatsanwaltschaft.....	5
Eingegangene Fälle im Jahr 2012.....	6
Erledigungsquotient im Jahr 2012.....	7
Leistungen der Staatsanwaltschaft im Jahr 2012.....	8
Leistungen im Mehrjahresvergleich.....	9
Mehrfjahresvergleich ausgewählter Deliktgruppen.....	10
Hauptdeliktgruppen: Fakten zu den beanzeigten Personen.....	12
Anzahl Haftfälle (Untersuchungshaft) im Jahr 2012.....	14
Bussen und Gebühren im Mehrjahresvergleich.....	15
Teil 2: Jugendstrafrecht.....	16
Eingegangene Fälle im Jahr 2012.....	17
Hauptdeliktgruppen im Jugendstrafrecht.....	18
Ausgewählte Delikte Jugendlicher.....	19

Jahresbericht 2012

Vorwort – Oberstaatsanwalt Daniel Burri



„Die Politik hat unsere Leistungen anerkannt und der dringend notwendigen Personalaufstockung einhellig zugestimmt.“

Das Jahr 2012 stand für die Staatsanwaltschaft des Kantons Luzern im Zeichen der Feinjustierung. Die Neuorganisation der Staatsanwaltschaft wurde im Vorjahr 2011 ohne Pensenerweiterung realisiert. Mit den politischen Behörden wurde aber im Vorfeld der Einführung der Schweiz. Strafprozessordnung vereinbart, dass nach ersten Erfahrungen mit dem neuen Recht eine Überprüfung der eingesetzten Personalressourcen vorgenommen werden muss. Diese Analyse hat ergeben, dass mit den vorhandenen Ressourcen nicht alle Strafuntersuchungen innert der vom Gesetz verlangten angemessenen Verfahrensdauer abgeschlossen werden können. Mit einer Erhöhung der Zahl der Staatsanwältinnen und -anwälte um drei Vollzeitstellen sowie weiteren dringend notwendigen Massnahmen müssen die Kapazitäten bis Ende 2013 in Teilschritten gezielt aufgestockt werden. Diese Massnahmen beinhalten das Einrichten eines Pools mit drei zusätzlichen Staatsanwalts-Assistentinnen oder -Assistenten und einen Ausbau der Sekretariate um bis zu 2,5 Stellen.

Der Regierungsrat sowie alle politischen Parteien im Kantonsrat haben die Notwendigkeit der oben erwähnten Personalmassnahmen erkannt und der Personalaufstockung zugestimmt. Es war für alle verantwortlichen Behörden klar, dass die Staatsanwaltschaft den grossen Mehraufwand, der die neue Strafprozessordnung verursacht, ohne zusätzliches Personal nicht bewältigen kann. Für die nahe Zukunft geht es darum, spätestens ab 2014 die zu lange Verfahrensdauer in grösseren Verfahren zu reduzieren und den hohen Arbeitsdruck auf ein erträgliches Mass zu reduzieren. Nur so können die von der Staatsanwaltschaft erwarteten Leistungen auch effizient und effektiv erbracht werden.

Gegenüber dem Vorjahr blieben die Fallzahlen quasi konstant. Der leichte Rückgang von rund 1,5% fällt bei jährlich über 43'000 Fällen im Berufsalltag der Strafverfolgung nicht ins Gewicht. Für die effektive Arbeitsbelastung sind die Anzahl hängiger Fälle, die älter als ein Jahr sind, viel aussagekräftiger, zumal es sich hierbei grösstenteils um komplexe und arbeitsintensive Strafuntersuchungen handelt. Diese Zahl von überjährigen Fällen ist innert Jahresfrist von 271 auf 377 Fälle angestiegen, was einer Zunahme von nahezu 40% entspricht. Parallel blieb der Erledigungsquotient im letzten Jahr unter 100%. Es kamen somit mehr Fälle rein, als Fälle erledigt wurden. Damit können wir aufzeigen, dass uns die grösseren Strafverfahren viel stärker beanspruchen als in früheren Jahren: Viele neue Formvorschriften, Einführung des Zwangsmassnahmegerichts und Anwalt der 1. Stunde. Das heisst für uns nicht nur einen viel höheren Aufwand, sondern auch Mehrkosten. Hinzu kommt, dass im vergangenen Jahr weit weniger Fälle als in Jahren zuvor mit Strafbefehlen erledigt werden konnten. Demgegenüber gab es bedeutend mehr Gerichtsverfahren. Dank der Einführung des abgekürzten Verfahrens konnte zumindest vor Kriminalgericht ein Effizienzgewinn erzielt werden, wovon das Gericht am stärksten entlastet wird.

Die Deliktstatistik zeigt auch in diesem Jahr gewisse Auffälligkeiten. So verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahr einen starken Anstieg bei den Vermögensdelikten (+15%), bei den Delikten gegen die Freiheit (30,8%) und bei den Betäubungsmitteldelikten (+31,4%). Demgegenüber können wir vor allem bei Bagatelldelikten (u.a. Übertretungen gegen das Strassenverkehrsgesetz und gegen das kantonale Übertretungsstrafgesetz) sowie bei der Jugendanwaltschaft rückläufige Zahlen registrieren.

Daniel Burri – Oberstaatsanwalt – Februar 2013

Die Luzerner Staatsanwaltschaft

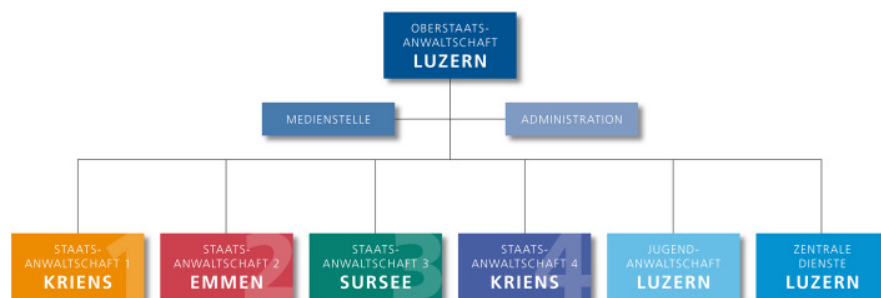
Eine Neuorganisation die sich bewährt

Seit dem 1. Januar 2011 wurde mit der Vereinheitlichung der Schweizerischen Strafprozessordnung (CH StPO) die Neuorganisation der Strafverfolgungsbehörden im Kanton Luzern eingeführt.



Im Kanton Luzern wurden die bisherigen Amtsstatthalterämter, das kantonale Untersuchungsrichteramt und die Jugendanwaltschaft zu einer Dienststelle unter einer einheitlichen Führung der Oberstaatsanwaltschaft zusammengefasst. Die bisherige geographische Aufteilung in Ämter wurde aufgelöst und in neue Bezirke eingeteilt.

ORGANIGRAMM STAATSANWALTSCHAFT 2010



Die Staatsanwaltschaft gliedert sich in 6 Abteilungen unter der Leitung der Oberstaatsanwaltschaft.

Abteilungsleitungen der Staatsanwaltschaft

Oberstaatsanwaltschaft	Daniel Burri	Oberstaatsanwalt
Zentrale Dienste	Adi Achermann	Leiter Zentrale Dienste
Medienstelle	Simon Kopp	Leiter Medienstelle
Staatsanwaltschaft 1	Philipp Höchli	Leiter Staatsanwaltschaft Kriens
Staatsanwaltschaft 2	Stefan Ruesch	Leiter Staatsanwaltschaft Emmen
Staatsanwaltschaft 3	André Graf	Leiter Staatsanwaltschaft Sursee
Staatsanwaltschaft 4	Georges Frey	Leiter Staatsanwaltschaft Spezialdelikte
Jugendanwaltschaft	Urs Baumeler	Leiter Jugendanwaltschaft

Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft im Kanton Luzern

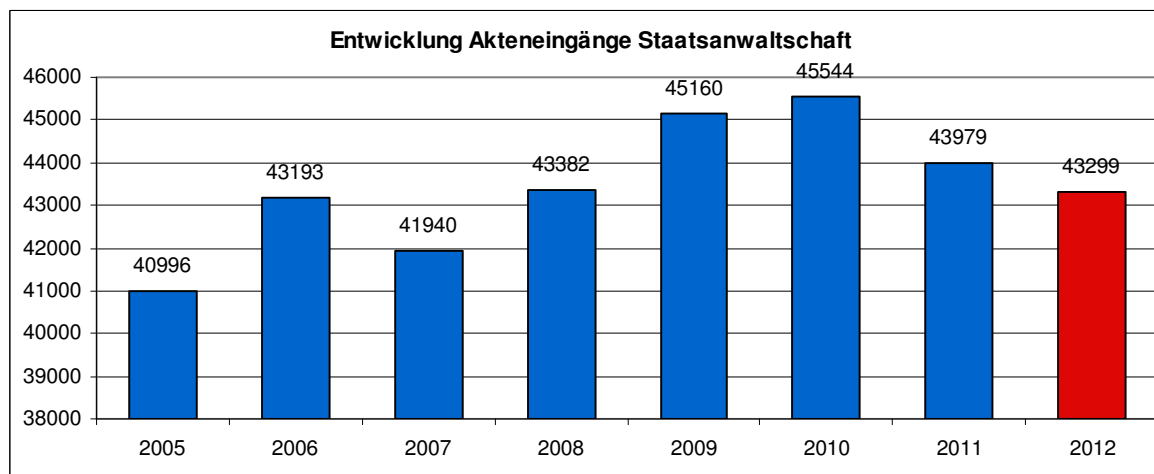
Im Jahr 2012 waren insgesamt 138 Personen (total 11'425 Stellenprozent) für die Staatsanwaltschaft im Kanton Luzern tätig. Der Frauenanteil liegt dabei bei 57%.

Teil 1: Statistik 2012

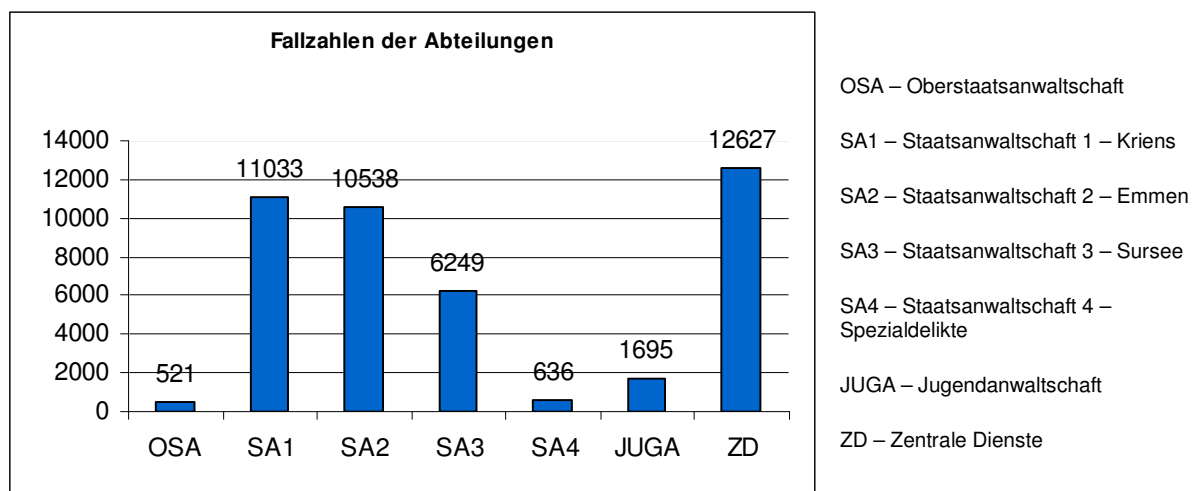
Gesamte Staatsanwaltschaft

Eingegangene Fälle im Jahr 2012

Nach einem Höchstwert der Falleingänge im Jahr 2010 ist die Anzahl der Fälle in den letzten beiden Jahren etwas zurückgegangen. Mit 43'299 Fällen liegt man um ca. 1.5% tiefer als ein Jahr zuvor.

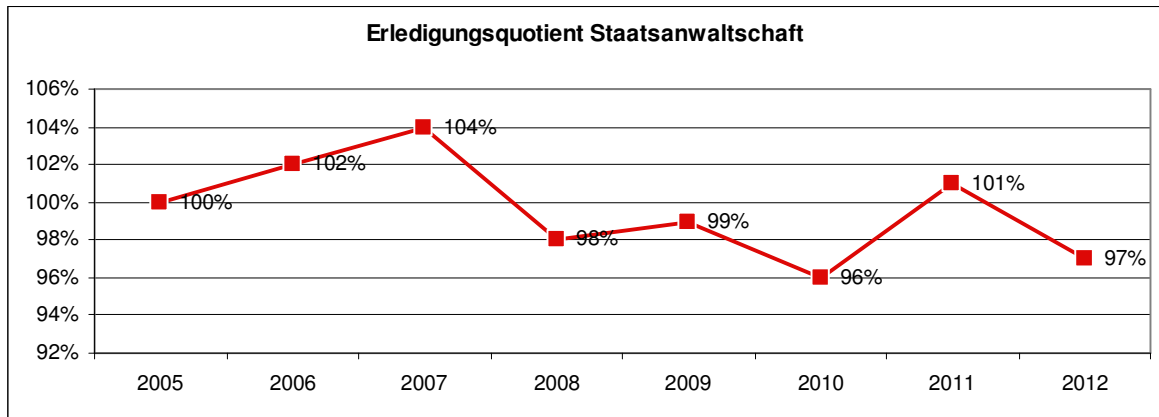


Die Aufteilung der Akteneingänge auf die unterschiedlichen Abteilungen zeigt auf, dass bei der Staatsanwaltschaft 1 und den Zentralen Diensten am meisten Fälle eingegangen sind. Dies ist durch die geographischen und sachlichen Zuständigkeiten der entsprechenden Abteilungen begründbar.



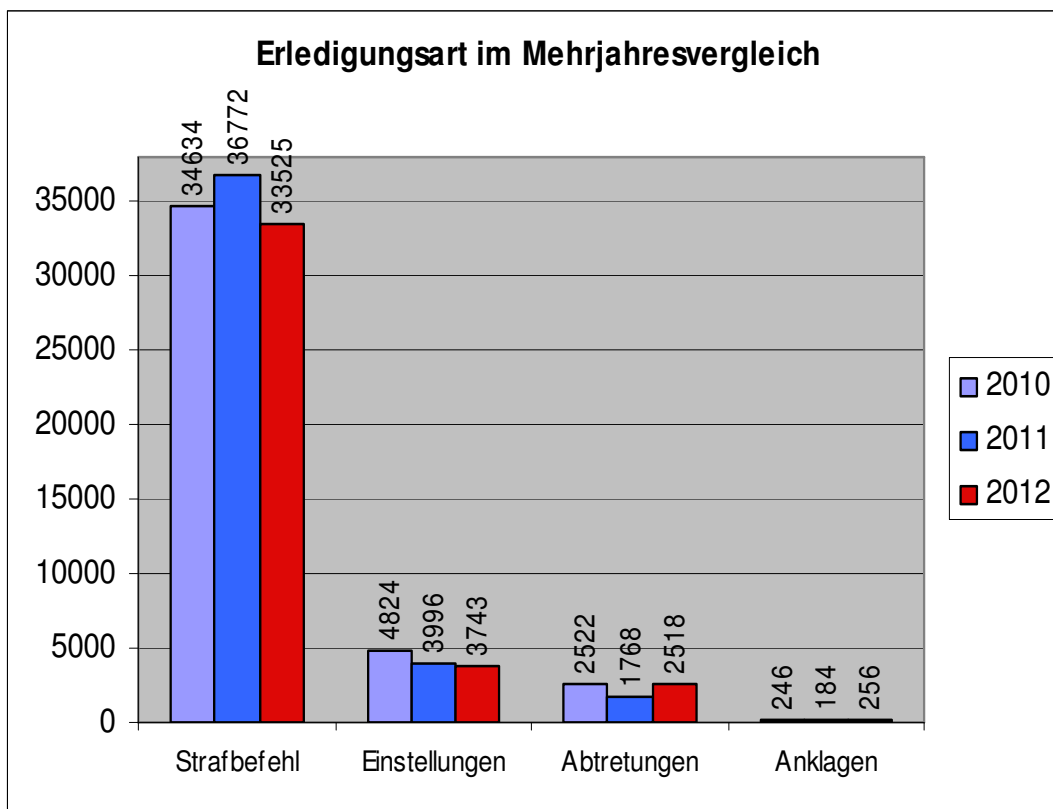
Erledigungsquotient im Jahr 2012

Der Erledigungsquotient beschreibt die Arbeitsleistung der Staatsanwaltschaft im vergangenen Jahr. Gemessen wird das Verhältnis der Anzahl Eingänge zu der Anzahl Erledigungen. Während im Vorjahr (2011) 101% der eingegangenen Fälle bearbeitet werden konnte, liegt der Erledigungsquotient im 2012 bei 97%.



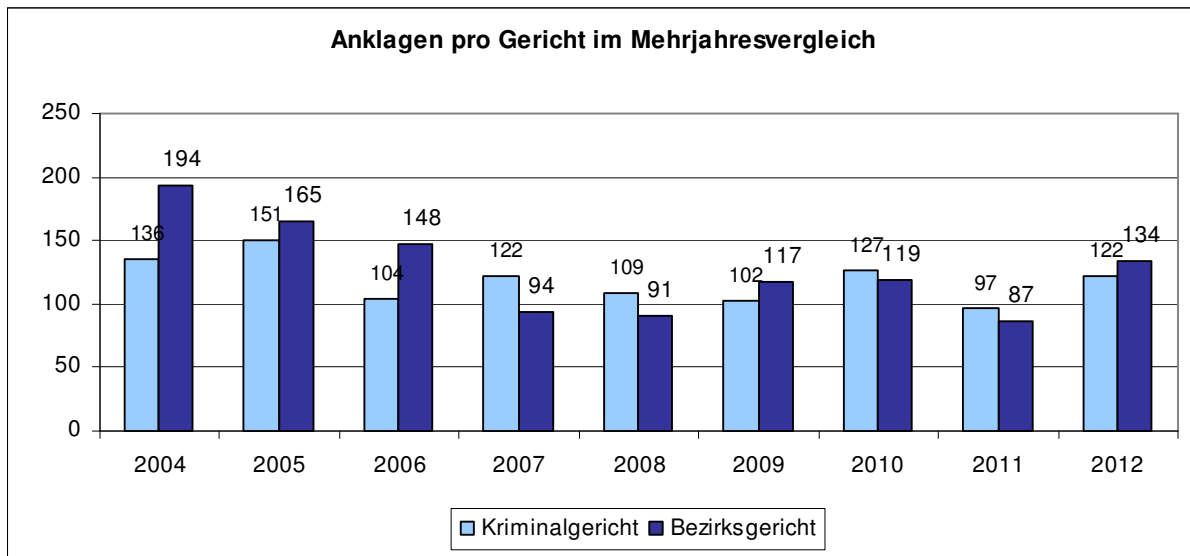
Leistungen der Staatsanwaltschaft im Jahr 2012

Die Staatsanwaltschaft misst ihre Leistungen an der Anzahl ausgestellter Strafbefehle, Einstellungen, Abtretungen und Anklagen. Die Zahlen sind in den letzten Jahren auf hohem Niveau relativ konstant geblieben. Die aktuellen Zahlen liegen damit im Trend der Gesamtstatistik.

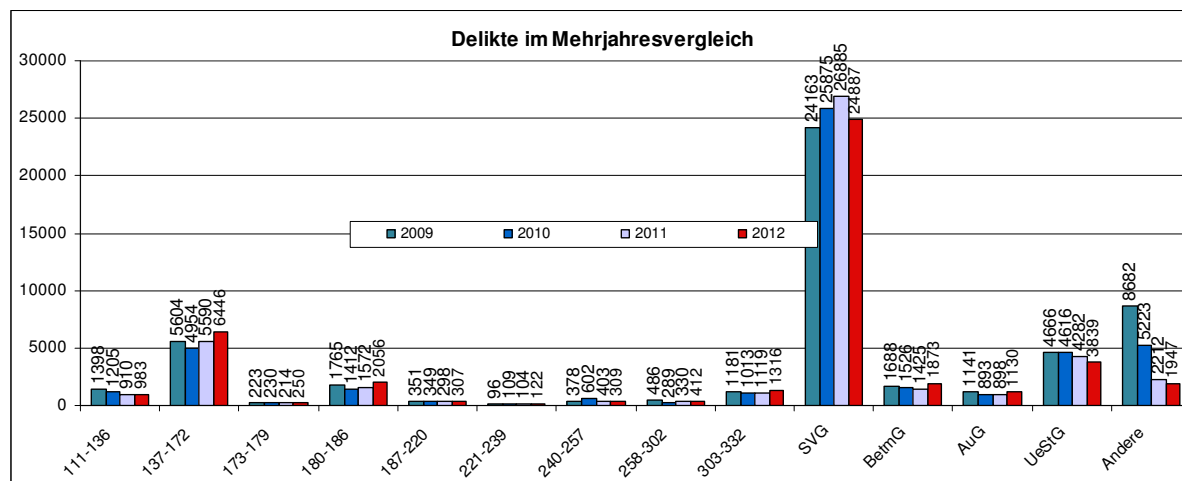


Leistungen im Mehrjahresvergleich

Fälle, welche nicht in der Kompetenz der Staatsanwaltschaft erledigt werden konnten oder auch Entscheide, gegen welche Einsprache erhoben wurde, werden an die zuständigen Gerichte überwiesen. Im Jahr 2012 liegt die Gesamtzahl wiederum höher als noch im Vorjahr. Im Jahr 2011 wurden 184 Fälle überwiesen – im Jahr 2012 waren es 256 Fälle.



Mehrjahresvergleich ausgewählter Deliktgruppen



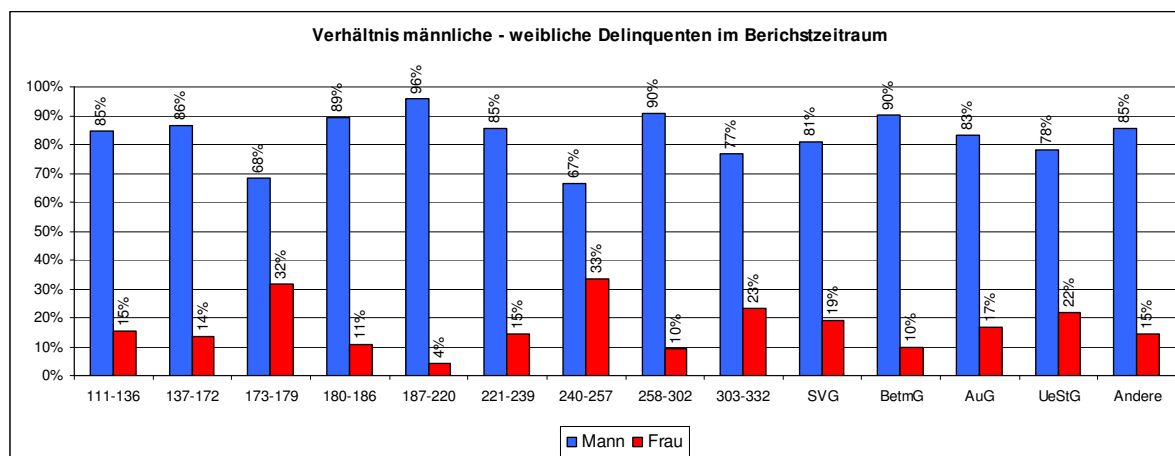
Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Personenbeförderungsgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.

Ein deutlicher Anstieg zeigt sich bei den Delikten gegen das Vermögen (+15% / Vorjahr:-12%) und bei den strafbaren Handlungen gegen die Freiheit (+30%). Auffallend ist auch der klare Anstieg im Bereich vom Betäubungsmittelgesetz. Im Jahr 2012 musste dort ein Anstieg von gut 30% verzeichnet werden.

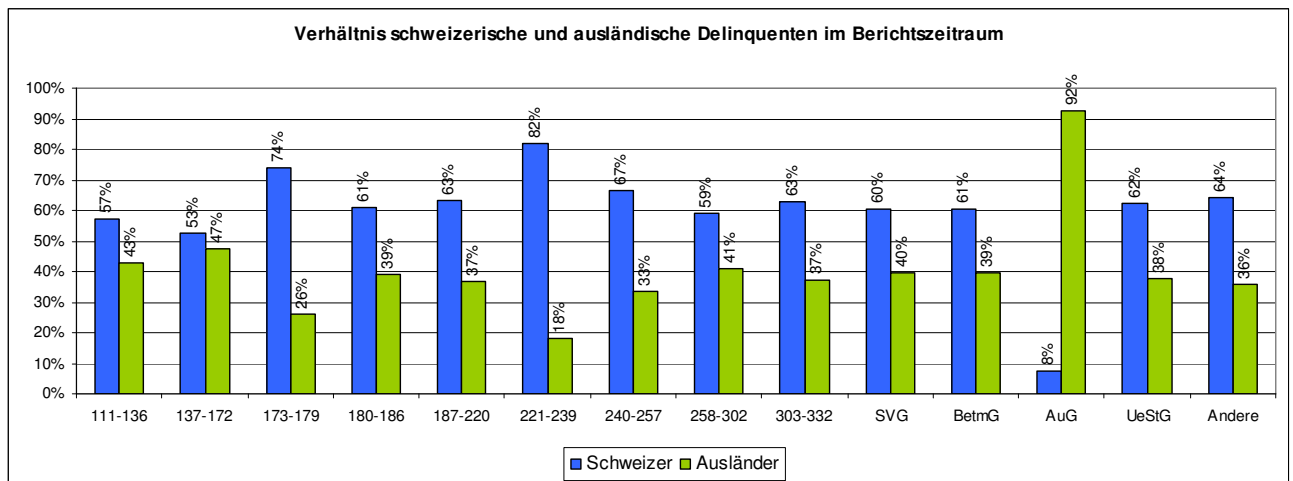
Deliktgruppe	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Diff. 11/12	%
Leib und Leben (Art. 111 - 136 StGB)	1335	1130	1398	1205	910	983	+73	+8.0%
Vermögen (Art. 137 - 172)	4636	4789	5604	4954	5590	6446	+856	+15.3%
Freiheit (Art. 180 - 186)	1255	1903	1765	1412	1572	2056	+484	+30.8%
Sexuelle Integrität (Art. 187 - 220)	392	397	351	349	298	307	+9	+3.0%
Strassenverkehrsgesetz (SVG)	25323	22827	24163	25875	26885	24887	-1998	-7.4%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	1583	1346	1688	1526	1425	1873	+448	+31.4%
Ausländerrecht (AuG)	891	797	1141	893	898	1130	+232	+25.8
Übertretungsstrafgesetz (UeStG)	4220	4143	4666	4616	4282	3839	-443	-10.3%

Hauptdeliktsgruppen: Fakten zu den beanzeigten Personen

Die Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Delinquenten zeigt auf, dass der Frauenanteil insbesondere bei den Urkundendelikten (33%) sowie den strafbaren Handlungen gegen die Ehre sowie den Geheim- und Privatbereich mit 32% am höchsten ist. Ansonsten liegt der Anteil der weiblichen Delinquenten relativ tief. Im Schnitt liegt der Frauenanteil bei 18%.



Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Personenbeförderungsgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.



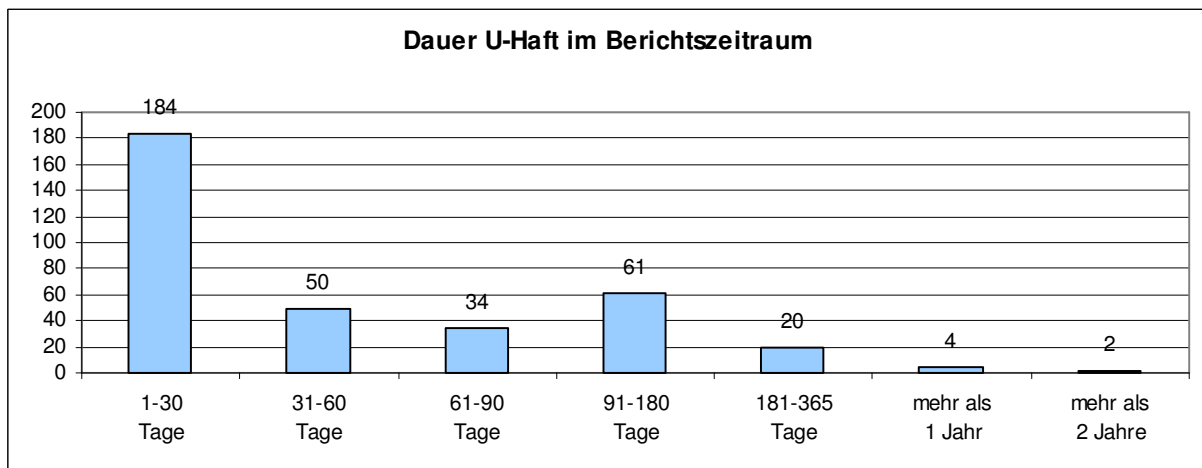
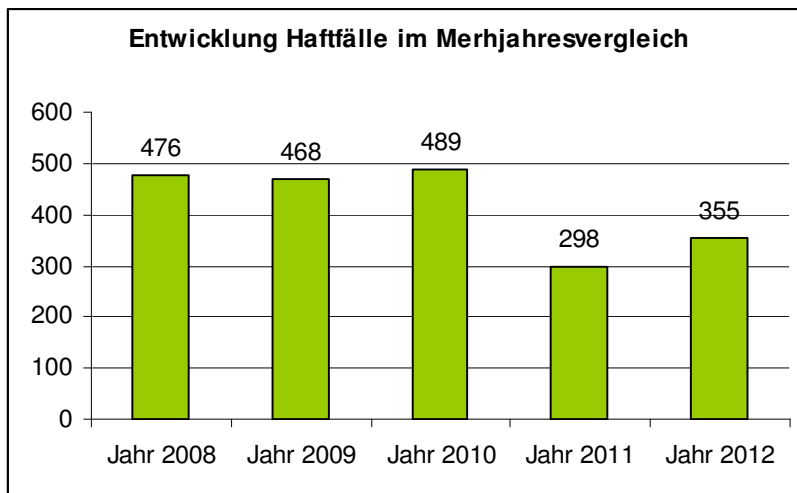
Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Transportgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.

Der Anteil der ausländischen Delinquenten blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Über alle Deliktgruppen hinweg liegt der Ausländeranteil im Schnitt bei ca. 41%.

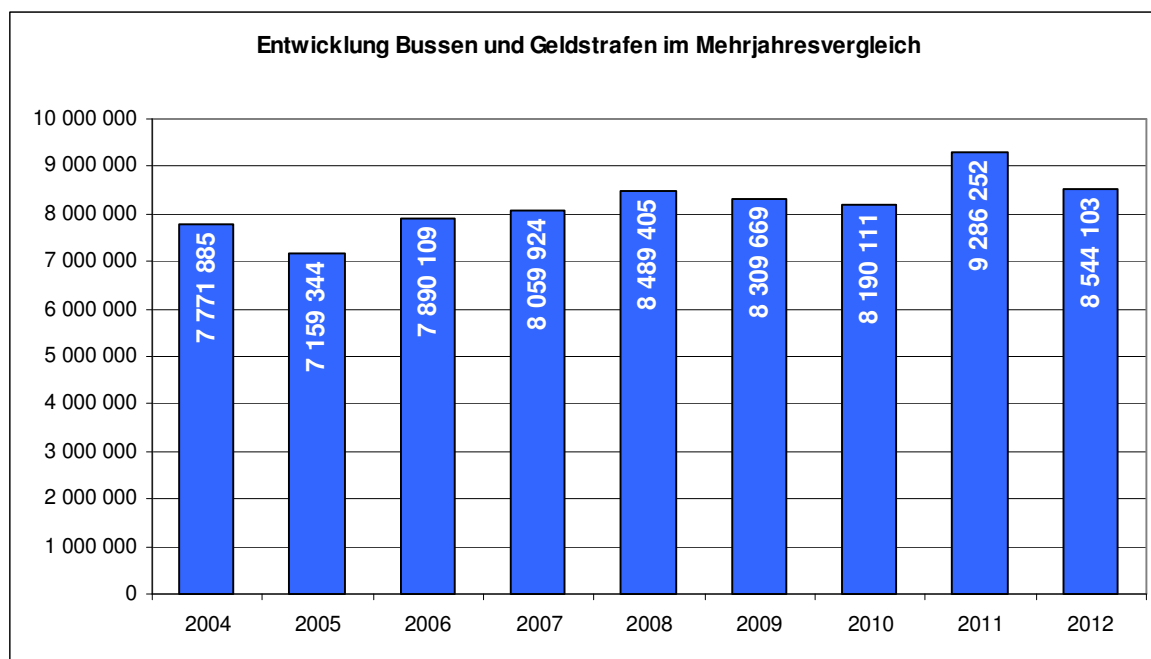
Anzahl Haftfälle (Untersuchungshaft) im Jahr 2012

Im Vergleich zum Jahr 2011 wurden im Jahr 2012 mehr Personen in Untersuchungshaft versetzt. Die Zunahme liegt bei 19%. Um tatverdächtige Personen in Untersuchungshaft zu versetzen braucht es einen Antrag an das Zwangsmassnahmengericht (ZMG). Dieses hat u.a. darüber zu entscheiden, ob eine Untersuchungshaft angeordnet oder verlängert wird. Im vergangenen Jahr wurde vom Zwangsmassnahmengericht kein Haftantrag abgelehnt.

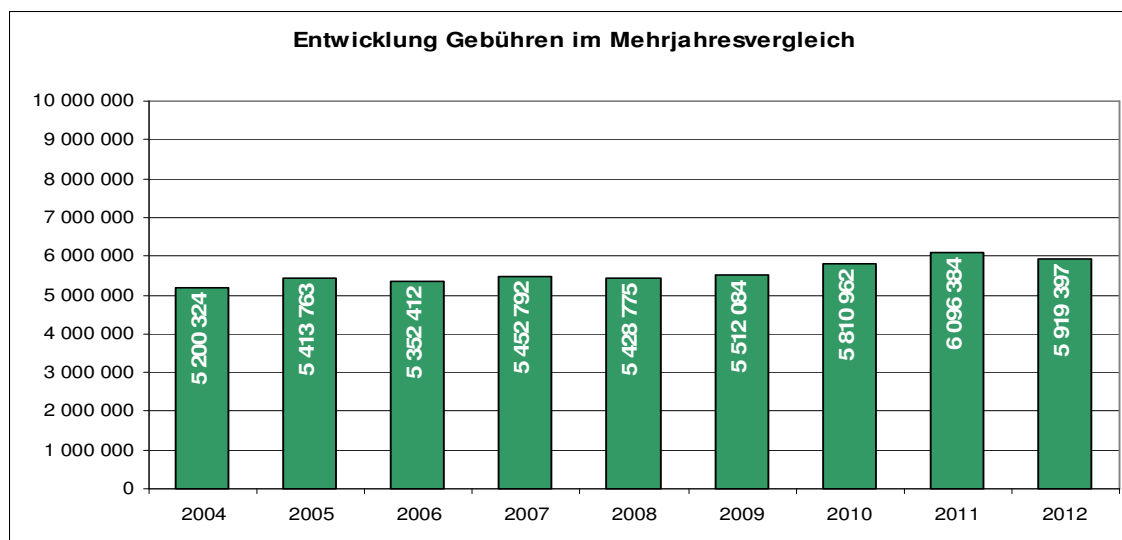
Der Hauptteil der Haftfälle dauerte zwischen 1-30 Tagen.



Bussen und Gebühren im Mehrjahresvergleich



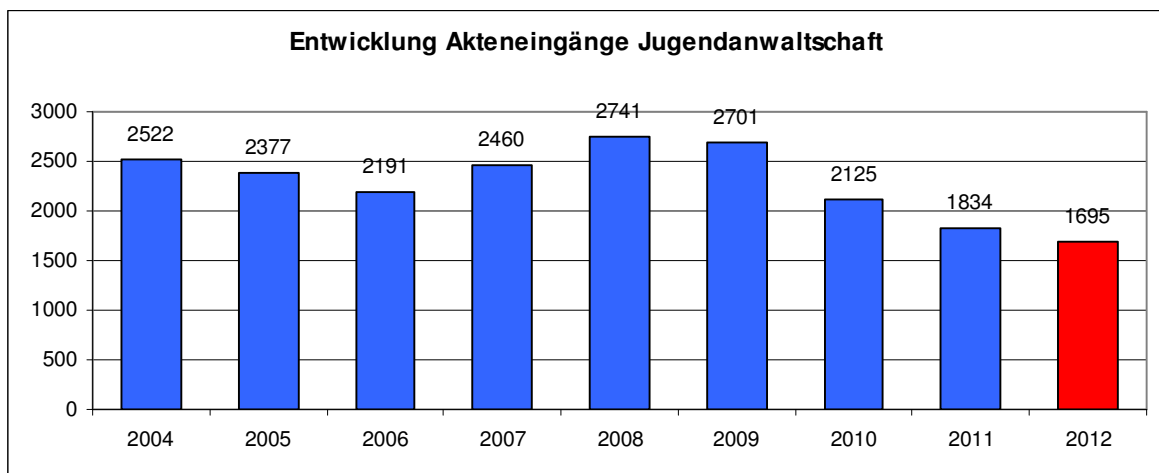
Die Einnahmen durch Bussen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken (-8%). Auch der Gebührenertrag ist um 3% zurückgegangen. Dies ist u.a. auf den tieferen Erledigungsquotienten (97%) und auf die Ausstellung von weniger Strafbefehlen (81%) zurückzuführen.



Teil 2: Jugendstrafrecht

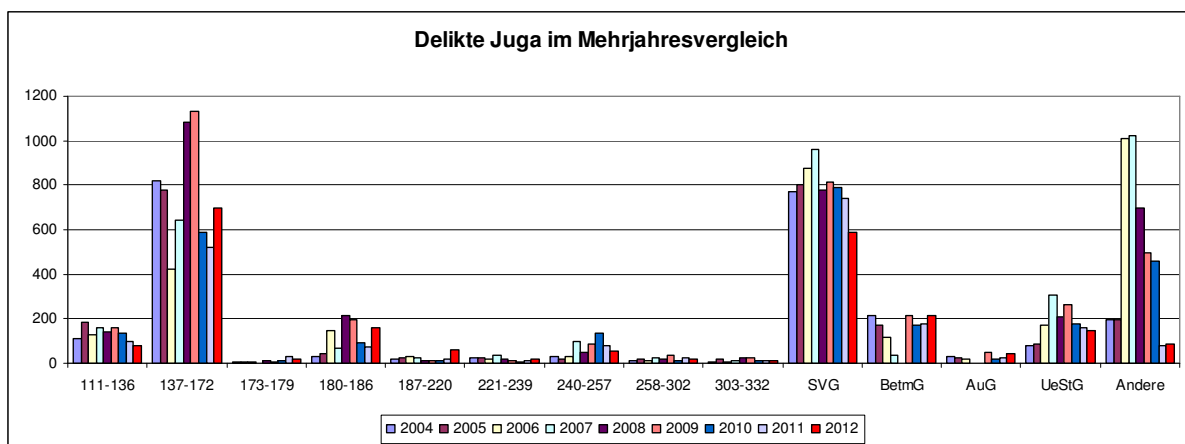
Eingegangene Fälle im Jahr 2012

Bei der Jugendanwaltschaft ist erneut ein Rückgang der Fälle feststellbar. Nachdem die Anzahl Fälle seit dem Jahr 2008 kontinuierlich zurückgegangen sind, haben wir im Vergleich zum Vorjahr nochmals einen Rückgang von 7.5% zu verzeichnen.



Hauptdeliktgruppen im Jugendstrafrecht

Im Berichtsjahr zeigt sich, dass die Jugendlichen vor allem Vermögensdelikte verübt haben. Zudem ist der Anteil an Verstößen gegen das Strassenverkehrsgesetz immer noch beachtlich hoch. Massiv ist der Anstieg im Bereich der strafbaren Handlungen gegen die Freiheit. Die Anzahl dieser Fälle ist von 75 auf 159 (+112%) angestiegen.

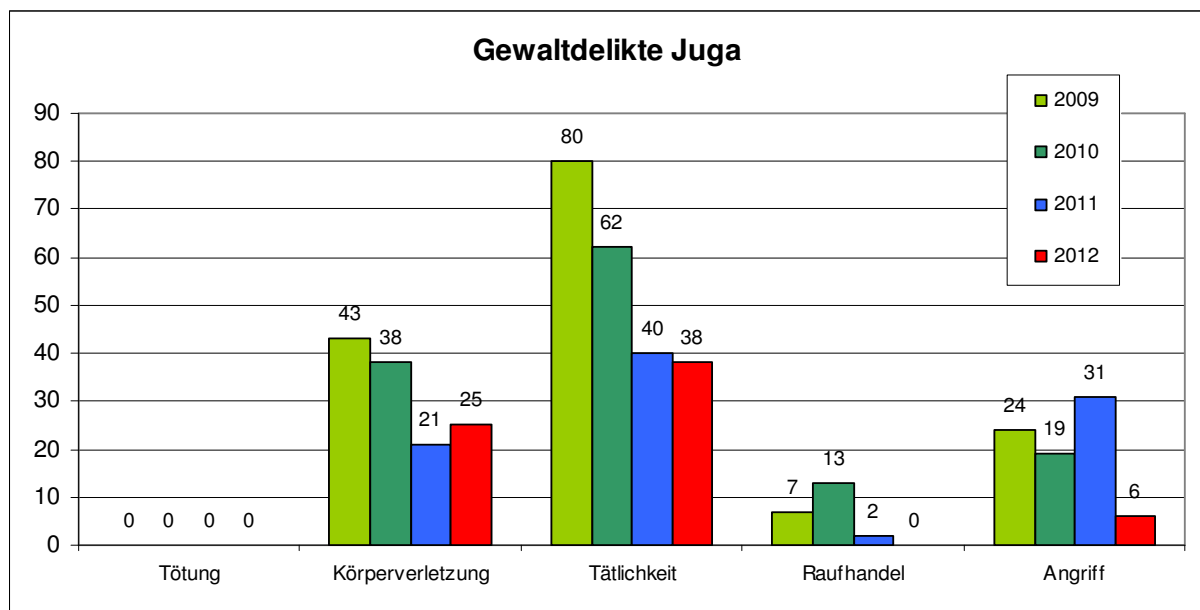


Art. 111-136 StGB	Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben
Art. 137-172 StGB	Vermögensdelikte
Art. 173-179 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Ehre sowie Geheim- und Privatbereich
Art. 180-186 StGB	Strafbare Handlungen gegen die Freiheit
Art. 187-220 StGB	Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Familie
Art. 221-239 StGB	Gemeingefährliche Verbrechen, Verbrechen gegen öffentliche Gesundheit
Art. 240-257 StGB	Urkundendelikte
Art. 258-302 StGB	Öffentlicher Frieden, Völkermord, Landesverteidigung, öffentliche Gewalt
Art. 303-332 StGB	Rechtspflege, Amts- und Berufspflicht, Bestechung
SVG	Strassenverkehrsgesetz
BetmG	Betäubungsmittelgesetz
AUG	Ausländerrecht
UeStG	Übertretungsstrafgesetz
Andere	Personenbeförderungsgesetz, Sozialversicherung, Umwelt, etc.

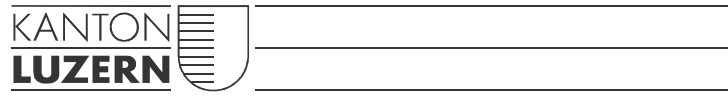
Ausgewählte Delikte Jugendlicher

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Tötung	2	0	0	0	0	0	0
Körperverletzung	29	18	26	43	38	21	25
Tätlichkeit	55	59	78	80	62	40	38
Raufhandel	9	7	13	7	13	2	0
Angriff	30	15	4	24	19	31	6

Eine nennenswerte Abnahme der Gewaltdelikte lässt sich im Bereich der Tätlichkeiten registrieren. Im Berichtsjahr ist man mit 38 Fällen seit 6 Jahren auf einem Tiefstwert. Die Reduktion beträgt im Vergleich zum Vorjahr über 5%.



Impressum



Justiz- und Sicherheitsdepartement
Staatsanwaltschaft
Zentralstrasse 28
6002 Luzern

Telefon 041 228 5842
staatsanwaltschaft@lu.ch
www.staatsanwaltschaft.lu.ch